

Protokoll der Schulpflegschaftssitzung vom 30. November 2010

Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium Hemer

Beginn : 19.20 Uhr

Teilnehmer: Herr Lüblinghoff, Herr Vielhauer, Klassenpflegschaftsvertreter lt. Teilnehmer-Liste, Schülersprecher Philipp Gesing, Frau Verborg, Herr Hennemann

TOP 1 - Begrüßung

Frau Winks-Schwarze und Herr Lüblinghoff begrüßen zunächst die Anwesenden und erklären die Teilnahme von Frau Verborg als Vorsitzende sowie Herrn Hennemann als stellvertretendem Vorsitzenden des Lehrerrats zum TOP „Schulversuch G8+“.

Herr Muhs stellt im Anschluss zwei Anträge:

- a.) Tausch von TOP 3 und TOP 4 aufgrund seines persönlichen Zeitlimits an diesem Abend. Diesem Antrag wird zugestimmt.
- b.) Wiedereinführung eines ersten Tagesordnungspunktes „Beratung ohne Schulleitung“ zum Sammeln von Kritik und Anregungen sowie anschließendem Austausch hierüber mit der Schulleitung. Dieser Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

TOP 2 - Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 27. September 2010

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 - Schulversuch G8+

(in der Einladung als TOP 4)

Herr Lüblinghoff gibt zunächst bekannt, dass die Lehrerkonferenz am 23. November 2010 über eine Teilnahme am Schulversuch beraten und sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen hat, nicht am Modellversuch teilzunehmen.

Die Rahmenbedingungen des Schulversuches gibt er folgendermaßen wieder:

- Keine Rückkehr zum Konzept „G9“, daher die Bezeichnung „G8+1“, kurz „G8+“.
- Eine Aufstockung der Fächer- und Stundenanzahl insbesondere zu Beginn der Oberstufe bleibt.
- Das Ganztags-Konzept bleibt mit 33 Wochenstunden für die Jahrgänge 5-9 bestehen.
- Zeitplan für die Entscheidung über eine Teilnahme: bis Ende 2010 müssen sich die Gremien Lehrer- und Schulkonferenz sowie der Schulträger für eine Teilnahme aussprechen.

Herr Vielhauer ergänzt, dass die Lehrerkonferenz als erstes Gremium ihr Votum abgegeben hat, da das Kollegium die Umsetzung des Schulversuches ggf. vornehmen und gewährleisten müsse.

Im Anschluss werden die Aspekte und Kriterien, die der Entscheidung zugrunde liegen, von den Lehrervertretern näher erläutert:

- a) pädagogische Aspekte (Frau Verborg)
- b) systemische Aspekte (Herr Hennemann)
- c) kommunale Aspekte (Herr Vielhauer)

zu a: Aus rein pädagogischer Sicht sprechen sich die Lehrkräfte für eine Aufstockung um ein Jahr aufgrund des fachlichen Niveaus (Fördermöglichkeiten) und der persönlichen Reife („Reife braucht Zeit“) für das klassische gymnasiale Abitur nach 13 Schuljahren aus.

zu b: Die pragmatischen Rahmenbedingungen am Woeste sehen so aus, dass der G8+-Modellversuch neben den Konzepten „gebundener Ganztag“, „offener Ganztag“ und dem Start der

parallelgeführten Oberstufe ein viertes zeitgleich zu leistendes Konzept bedeuten würde. Hier hat sich die Lehrerkonferenz –neben weiteren praktischen Überlegungen- darüber beraten, ob eine gleichzeitige Umsetzung im Sinne aller Konzepte gewährleistet werden könne.

Weitere praktische Probleme in der Umsetzung sieht das Lehrerkollegium in der Bereitstellung von Lehrmaterialien, wenn sich nach Einschätzung von Herrn Lüblinghoff bislang ca. zehn (theoretisch maximal 60) von 630 Gymnasien in NRW für eine Teilnahme aussprechen. (Die schwierige und langwierige Umstellung des Lehrmaterials vom Konzept „G9“ zum Konzept „G8“ wurde von Klassenpflegschaftsvertretern bestätigt.)

Eine weitere praktische Überlegung ist die Auswirkung von räumlichen Umzügen der Schüler.

zu c: Nach den bereits getroffenen Entscheidungen zum Modellversuch im kommunalen Umfeld von Hemer sähe die Schullandschaft –bei Teilnahme seitens des Woeste- wie folgt aus:

Stadt Menden:	drei Gymnasien mit G8
Stadt Iserlohn:	drei Gymnasien mit G8
	Gesamtschule mit G9
Stadt Hemer:	Woeste-Gymnasium mit G8+
	Gesamtschule mit G9.

Einen positiven Aspekt könnten hier „Einpendler“ aus den Nachbarstädten bilden, die sich für ein Gymnasium mit einem Konzept entscheiden, welches dort nicht angeboten wird.

Die Erfahrungen der Vorjahre am Woeste mit dem Angebot eines bilingualen Bildungsgangs sowie der Stärkung der MINT-Bildung in Unter- und Mittelstufe zeigen, dass die erhofften „Einpendler“ allerdings nicht verzeichnet werden konnten. Kritisch kommt eher zum Tragen, dass eine laufende Abwanderung in Nachbarstädte zu verzeichnen ist.

Zudem würde sich das Woeste gegenüber der Gesamtschule Hemer strukturell nicht absetzen, so dass den Eltern innerhalb von Hemer keine Alternative geboten würde.

Damit würde Hemer auch dem Landeswillen in NRW (G8-Abitur) nicht Rechnung tragen, da es sich bei dem G8+-Konzept ja zunächst um ein Modell und keine langfristige Verbindlichkeit für Eltern und Schüler handelt.

In einer angeregten Diskussion werden im Anschluss die Argumente der Klassenpflegschaftsvertreter ausgetauscht: Dabei begrüßt die Schulpflegschaft mehrheitlich die umfassenden Erläuterungen zu den entscheidungsrelevanten Aspekten, die intensive Diskussion im Lehrerkollegium und die fundierte Entscheidungsfindung. Vereinzelt hätte man sich eine stärkere Einbindung des Elternwillens -auch aus künftigen Jahrgängen- gewünscht.

G8+-Vertreter (auch G9-Vertreter)

- + pädagogische Aspekte vorrangig vor organisatorischen Überlegungen,
- + pädagogische Aspekte bei Eltern im Vordergrund, die auf persönliche Erfahrungen sowohl mit „G8“ als auch „G9“ zugreifen können,
- + Profilierung durch Alleinstellungsmerkmal im Raum ME-IS-HE,
- Probleme bei Umstellung der Lehrwerke aus der Vergangenheit bereits bekannt,
- Abwanderungen zur Gesamtschule Hemer,
- politische Entscheidung, da äußerst kurze Zeitspanne für Entscheidungsfindung.

G8-Vertreter

- + den bestehenden Konzepten Zeit und Raum geben bis sie zu Ende durchgeführt sind,
- + den hiesigen Eltern und Schülern wird Alternative zwischen „G8“ am Woeste-Gymnasium und „G9“ an der Gesamtschule geboten,
- weitere Abwanderungen von Schülern in Nachbarstädte, da in Hemer kein Angebot zu „G8“ bestehen würde.

In der abschließenden Umfrage sprechen sich die Mitglieder der Schulpflegschaft mehrheitlich gegen den Modellversuch „G8+“ am Woeste aus und fordern statt dessen eine Kräftebündelung

und Optimierung der vorhandenen Ressourcen für die aktuellen Schulkonzepte und begrüßen eine Einbindung von interessierten sowie engagierten Eltern und Schülern hinsichtlich der Umsetzung einer „humanen Ausgestaltung des G8-Konzepts im Rahmen des Ganztagsbetriebs“.

TOP 4 - Stand der Planungen für die Übermittagsbetreuung und Mittagsverpflegung in der Woeste-Mensa

(in der Einladung als TOP 3)

Herr Lüblinghoff führt aus, dass die Ausschreibung an potentielle Catering-Betriebe seitens der Stadt Hemer nunmehr erfolgt sei und die Schulleitung davon Kenntnis habe.

Der zeitliche Rahmen beträgt eineinhalb Jahre, da seitens der Stadt Hemer Überlegungen angestrebt werden, eine zentrale Bewirtschaftung aller öffentlicher Einrichtungen in Hemer von der ehemaligen LGS-Küche aus vorzunehmen.

Der Kostenrahmen von € 650.000 ist eingehalten worden, wovon das Land NRW € 100.000 trägt und die Stadt Hemer einen Anteil von € 550.000 aufzubringen hat.

Außer die Ausstattung der Küche nimmt ein finanzielles Volumen von € 100.000 ein.

Das Mobiliar ist bestellt und teilweise bereits angeliefert, so dass ein planmäßiger Start der Mensa mit dem Beginn des zweiten Schulhalbjahrs aus heutiger Sicht gewährleistet ist.

Die „langen“ Schultage werden verbindlich auf den Montag, Mittwoch und Donnerstag entfallen. Geplant ist ein Elternbrief noch vor Weihnachten, in dem für die Klassen der Stufen sechs bis neun („offener“ Ganztage) die individuellen Schulzeiten bekannt gegeben werden.

TOP 5 - Austausch mit der Schulleitung

Herr Lüblinghoff weist auf Folgendes hin:

- Verkauf eines von der deutsch-französische Gruppe gestalteten Jahreskalenders 2011,
- Start des Kartenvorverkaufs für das Advents- und Weihnachtskonzert am 13. Dezember,
- u.a. Spende i.H.v. € 4.000 an die Organisation TERRE DES FEMME Menschenrechte für die Frau e.V. durch den zweiten Sponsorenlauf vom 1. Juli 2010.

Top 6 - Sonstiges und Anregungen

Zu diesem TOP wird von Elternvertretern die Toiletten-Problematik noch einmal aufgegriffen, da hier eine Verschärfung im Ganztagsbetrieb erwartet wird.

Herr Lüblinghoff erläutert den aktuellen Stand, nach dem eine Bewirtschaftung der neuen Toilettenanlage seitens der Stadt Hemer abgelehnt wurde. Die Toiletten auf dem unteren Schulhof seien nun versuchsweise wieder geöffnet. Die Flurtoiletten müssten darüber hinaus grundsätzlich geöffnet sein.

Ende: 21:35 Uhr

Berit Brück-Kleine
Klassenpflegschaftsvorsitzende der Klasse 6b und Mitglied der Schulpflegschaft